

01. März 2013

Diavortrag. Der Vortrag über das Sehen der Tiere von Esther Peterhans stiess auf reges Interesse mit anschliessender, angeregter Diskussion. Als Zuhörer kamen auch Nichtmitglieder und Hörer, die sonst nicht aktiv am Vereinsleben teilnehmen.

15. März 2013

Generalversammlung. Die Präsidentin Béatrice Lüscher-Buck hatte die Tische wie immer liebevoll geschmückt und ein gutes Essen bestellt. Sie bestätigte ihre letztjährige Ankündigung, dass sie das Präsidium des Vereins abgeben möchte. Als Ersatz wurde Susanna Buser in den Vorstand gewählt. Sie übernahm neu das Vizepräsidium, Esther Peterhans das Präsidium und Markus Joho das Aktariat.

23. März 2013

Laubrechen Tanzbodenmätteli. Es war noch kalt, aber schön trocken zum Rechen. Es hatte weniger Laub als die vorangegangenen Jahre, vermutlich aufgrund des ausgiebigen Holzschlags vor zwei Jahren. Als wir fertig waren begann es leicht zu regnen. So fuhren wir zur Einnahme der Stärkung zur Familienfeuerstelle beim Waldlehrpfad.

21. April 2013

Ornithologische Frühlingsexkursion. Es war kalt und regnete. Nichtsdestotrotz kamen einpaar Unentwegte zum Treffpunkt. Das Wetter hatte aber auch den Effekt, dass sich die Zugvögel im Auengebiet stauten. Beim Spaziergang zum Umgehungsgewässer des Kraftwerks Rapperswil sahen und hörten wir u.a. Sommergoldhähnchen, verschiedene Grau- und Trauerschnäpper, Amseln, Wachholderdrosseln, Waldbaumläufer und Zilpzalps. Am Umgehungsgewässer beobachteten wir längere Zeit ein Pärchen Wasseramseln. Die Begeisterung unserer Leiterin, Th. Aegerter, war ansteckend. Dank ihres Spektivs sahen wir viele Vögel wie ganz aus der Nähe. Sie erklärte uns auch den speziellen Knochenbau der Tauchvögel anhand des mitgebrachten Anschauungsmaterials. Nach gut zwei Stunden kehrten wir zum Parkplatz zurück.

9. März – 19. April 2013

Amphibienschutz Ihegi. Der Verkehr an der Auensteinerstrasse hat zugenommen, sodass wir den Amphibienzug beim Steinbruch Ihegi zum zweiten Mal überwacht haben. Das zuständige kantonale Amt erstellte einen schönen Zaun, der die Tiere an kritischen Stellen zu Fangkübeln leitete. Sie kamen in zwei Schüben, zuerst Mitte März und nach einer Periode von Kälte und Schnee wieder Mitte April. Wir trugen fast 400 Tiere über die Strasse, viele Grasfrösche, aber auch Erdkröten, Bergmolche und Feuersalamander.

08. Mai 2012

Abendspaziergang vor Auffahrt. Rebmeister Othmar Kaufmann und seine Mitarbeiterin führten uns zu einem Rundgang durch die Rebberge der Stiftung Schloss Biberstein. Sie erklärten uns die Methode des integrierten Pflanzenschutzes bei welcher zur Bekämpfung der Schädlinge (Reblaus) deren natürlichen Feinde genutzt werden. Zwischen den Rebreihen werden daher Wiesenstreifen angelegt als Lebensraum für Kleinlebewesen, v.a. für Schlupfwespen. Diese können so bei Mangel an Rebläusen auf Gräsersamen als Nahrung ausweichen. Zwischen den Rebstöcken wird das Gras chemisch bekämpft, da beim Mähen die Gefahr bestünde, dass die Rebstöcke verletzt werden. Wir lernten die

Rebsorten und die Art der Kelterung kennen und probierten die entsprechenden Weine direkt beim Rebberg. Nachher sassen wir im Wagenschopf noch eine Weile zusammen bei einem Imbiss und genossen den warmen Frühlingsabend.

24. Mai 2013

Fledermausexkursion. Trotz Hagelschauer und Kälte waren viele Fledermäuse unterwegs (Nahrungsmangel). Es kamen Interessierte aus allen drei Gemeinden (Biberstein, Rombach & Küttigen). Die Leiterin E. Schürmann (*Naturama*) machte uns anhand von Fotos und anderem Anschauungsmaterial mit der Jagdtechnik und dem Leben der Fledermäuse bekannt. Wir erhielten Transformationsgeräte, welche die Ultraschallrufe der Fledermäuse für uns hörbar machten. Kaum am Aareufer angelangt, begannen die Geräte zu „knattern“, da Zwerg- und Wasserfledermäuse beim Ufergebüsch und über dem Wasser kreisten. Im Lichtkegel der Taschenlampen sahen wir Wasserfledermäuse jagen. Sie stiessen ihre typischen Rufe aus mit einem Schluss, der den erfolgreichen Beutefang markierte. Schnelles und präzises Jagen ist sehr wichtig für Fledermäuse, da sie pro Nacht etwa die Hälfte ihres Körpergewichts an Nahrung aufnehmen. Zum Andenken erhielt jeder Teilnehmer einen Schoggikäfer, der in etwa diesem Gewicht entsprach.

7. September 2013

Herbstrechen Tanzbodenmätteli. Es hatte ungewöhnlich viel Gras und Farn, vermutlich aufgrund des nassen Frühlings. Zudem war der Schnitt noch frisch und über Nacht durch Regen noch feucht geworden. Mit vereinten Kräften schafften wir das Rechen bis zum Mittag. Das Wetter wurde schöner und wir diskutierten noch eine Weile bei einem kleinen Imbiss, auch über die "Biker", die am Rand des Mätteli vorbeifuhren.

28. September 2013

Aktion Fledermauskästen. Die Standaktion fand grossen Anklang bei der Bevölkerung. Einige Leute sorgten mit den neuen Kästen für Ersatz einer Unterkunft in einem alten Schopf, der zwecks Neubaus abgerissen worden war. Wir danken dem grosszügigen Spender ganz herzlich für die Übernahme der Kosten.

19. & 24. Oktober 2013

Arbeitstage Nistkastenreinigen. Bei gutem Wetter reinigten wir die Nistkästen auf dem Weg zum Gatter, Homberg und Saalen. Wir fanden Nester von Höhlenbrütern in 56% der Kästen. Diese Belegung war einiges geringer als letztes Jahr (84%). Dagegen hatten Haselmäuse und Siebenschläfer ein gutes Jahr – sie logierten in 25% der Kästen. Im Schächli war die Belegung mit Vogelnestern etwas höher (67%). Im Laufe des Jahres waren zudem neue Kästen montiert worden, sodass wir nun insgesamt gegen 200 Kästen zu betreuen haben.

30. November 2013

Adventsabend. Der Adventsabend musste aufgrund des Schulhausumbaus ins Restaurant „Jägerstübli“ verlegt werden. Zudem fand er am Freitagabend und nicht wie üblich am Samstag statt. Viele Leute entschuldigten sich daher oder blieben fern, sodass letztendlich nur ein kleines Trüppchen verblieb. Wir hatten das Stübli schön eingerichtet und das Essen war ausgezeichnet. So verbrachten wir einen schönen, lustigen Abend mit interessanten Gesprächen. Wir danken der Familie Lanz ganz herzlich dafür.